



Soll die Gesamtschule modernisiert oder soll für sie ein neues Konzept erstellt werden?

FOTO: HEIKO KEMPKEN / FUNKE FOTO SERVICES

Die Politik ist nun am Zuge

Dezernentin Christa Jahnke-Horstmann berichtete im Ausschuss über den Disput mit der Ernst-Barlach-Gesamtschule

Von Michael Turek

Dinslaken. Zum Schluss ihrer letzten Sitzung des Schulausschusses musste Dezernentin Christa Jahnke-Horstmann den Disput mit der Ernst-Barlach-Gesamtschule (EBGS) ansprechen. Wie berichtet, wurden die Gespräche über die neue Gestaltung der Schule, über neue Räume von Seiten der Stadtverwaltung auf Eis gelegt. Abgebrochen seien sie nicht. Vielmehr müsse nun die Politik entscheiden, wie es weitergehen soll, hieß es im Schulausschuss.

Die Informationen präsentierte die Dezernentin, die Ende des Monats aus dem Amt scheidet, unter dem Tagesordnungspunkt Mitteilungen. Ihr Vorschlag, im Kreis der schulpolitischen Sprecher die Angelegenheit weiter zu besprechen, wurde von den Ausschussmitgliedern angenommen.

Damit sind die Grundprobleme nicht aus dem Weg geräumt. Die Gesamtschule möchte gerne auf dem Gelände an der Scharnhorststraße eine Turnhalle haben. Sie wünscht sich eher eine Modernisierung der Gebäude und der Klassenräume.

Die Stadt will die Schule neu konzipieren, wie es schon seit Jahren bei anderen Schulen gemacht worden sei. Dabei gehe es um neue pädagogische Anforderungen, um Transparenz. Grundlage für das Dinslakener Schulbauprogramm ist die Kölner Schulbaurichtlinie.

Im Planungsprozess, zu dem mehrere Workshops gehören, gehe es darum, wie die Schule aussehen muss, dass sie auch in 20 Jahren noch pädagogisch gut nutzbar sei. „Es geht darum, was braucht gute Pädagogik“, so Jahnke-Horstmann. Die Politik müsse nun entscheiden,

ob für die EGBS eine Ausnahme gemacht wird, ob vom bisherige Weg einer Neukonzipierung abgewichen werden soll.

Anerkannt sei, dass die Schule eine neue Turnhalle benötige. „Die Turnhalle muss Bestandteil eines Gesamtkonzeptes sein“, erklärte die Dezernentin. Es müsse festgelegt werden, wie groß die Halle sein wird. Hier gebe es mehrere Varianten. Aus Sicht der Verwaltung ist es aber unumgänglich, dass die älteren Schüler für den Sportunterricht zur Hagenschule müssen, wo eine neue Halle errichtet wird. Insgesamt brauche die EGBS vier Turnhalleneinheiten, auf dem Gelände lasse sich aber höchstens eine Zweifachturnhalle realisieren. Und die sollte von den jüngeren Schülern genutzt werden.

Wie die Pressestelle der Verwaltung auf Anfrage der NRZ mitteilt, sei die gewünschte Errichtung einer Lehrküche am Standort Goethestraße losgelöst vom Schulentwicklungsprozess zu sehen. Die baulichen Vorbereitungen seien dafür inzwischen abgeschlossen. „Zeitliche Verzögerungen ergeben sich jedoch bei der Beschaffung der Kücheneinrichtung“, erklärt Pressesprecher Marcel Sturm. Hier war eine Ausschreibung zu wiederholen, nachdem es im ersten Vergabeverfahren keine wertbaren Angebote gab.

Luftfilteranlagen kommen im Februar

244 Geräte sind es, insgesamt werden 429 benötigt

Dinslaken. Die Mitglieder des Schulausschusses wurden über den aktuellen Stand in Sachen Anschaffung von Luftfilteranlagen oder Abluftventilatoren informiert. Wie Thomas Termath von der Schulverwaltung erklärte, habe es eine Begehrung aller Schulen gegeben, der Bedarf sei ermittelt worden. Demnach soll die Stadt insgesamt 429 Luftfilteranlagen und 136 Abluftventilatoren anschaffen. Den Auftrag zur Lieferung von 244 Geräten hat die

Verwaltung nach dem entsprechenden Ratsbeschluss ausgeschrieben. Am 10. November sei die Submission gewesen, berichtete Volker Pohl. 20 Angebote seien abgegeben worden. Acht von ihnen hätten die technischen Vorgaben eingehalten. Einige Nachweise seien noch nachgefordert worden. Ende nächster Woche, so Pohl, sei man damit fertig. Dann müsse noch die zehntägige Einspruchsfrist abgewartet werden, dann könne der Bauausschuss

die Vergabe des Auftrages beschließen. Abgesprochen ist es, dass die Geräte neun Wochen nach dem Zuschlag geliefert werden. In Dinslaken würden die ersten Geräte also Mitte Februar eintreffen. Wie Thomas Termath ergänzte, bleibe man bei den Kosten unter den kalkulierten Ausgaben. Über die Anschaffung weiterer Geräte soll der Rat am 14. Dezember entscheiden. Einen Tag später könnte die Ausschreibung veröffentlicht werden. mt